

249. 280

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur **Johann Michew.**

Wien. 1. Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

21. Jahrgang. Wien, Mittwoch, den 28. August 1918. Nr. 279.

Kartoffelabgabe. Donnerstag bis Samstag werden im 2., 8., 13. und 18. Bezirke Kartoffeln und zwar $\frac{1}{2}$ kg pro Kopf zum Preis von 36 h für das $\frac{1}{2}$ kg abgegeben. Abgetrennt wird der Abschnitt „F“ der Kartoffelkarte.

Abgabe von Butter. In der Zeit bis 7. September gelangen bei den städtischen Butterabgabestellen, sowie bei den Konsumentenorganisationen 40 Gramm Butter pro Kopf und Woche zur Abgabe. Der Preis beträgt für 12 dkg K 3.22.

2. Ausgabe.

21. Jahrgang. Wien, Mittwoch, den 28. August 1918. Nr. 280.

Die Ausgestaltung der Technischen Hochschule. Die Gemeinde Wien hat bekanntlich zur Unterstützung des von der Staatsverwaltung geplanten Baues von Laboratorien für die Technische Hochschule in Wien, Gründe im 3. Bezirke im Ausmasse von rund 22.800 m² unentgeltlich gewidmet. Die große Zahl der zur Fortsetzung ihrer Studien beurlaubten Kriegsteilnehmer hat die Frequenz der Wiener Technischen Hochschule plötzlich derart erhöht, daß die Staatsverwaltung sich vor die Notwendigkeit gestellt sieht, durch provisorische Barackenbauten für die chemischen Laboratorien solange der ürgsten Raumnot abhelfen, bis die Neubauten der Hochschule ausgeführt sind. Der Stadtrat beschloß in der letzten Sitzung über Antrag des StR. Regierungsrates Schmid für diese Barackenbauten Gründe auf dem Landstrasser Gürtel auf den Liegenschaften der ehemaligen Wasenmeisterei zu überlassen. Es wurde jedoch ausgesprochen, daß durch die zeitweiligen Laboratoriumsarbeiten eine Verzögerung in der Richtung der endgültigen Bauten für die Laboratoriumszwecke nicht eintreten darf. Das Aerar erklärt sich bereit, der Gemeinde Wien über ihr Verlangen die an sie abzutretenden Gründe vom Lainzer Tiergarten an der Speisinger-Strasse im Ausmasse von 60.000 m² ebenfalls noch vor dem formellen Abschluß des Uebereinkommens unentgeltlich zur Benützung zu überlassen und nimmt zur Kenntnis, daß die Gemeinde Wien gegen den weiteren Bestand der dort errichteten zeitweiligen Barackenbauten auf die Dauer von 3 Jahren nach Kriegsschluß keine Einwendung erhebt.

Städtische Stellwagen-Unternehmung. Nach einem vom Vize-Bürgermeister Rain im Stadtrate vorgelegten Berichte wurden von der städtischen Stellwagen-Unternehmung im Verwaltungsjahr 1917/1918 mittels Pferdebetrieb 34.790 Fuhrwarke, mittels Lastkraftwagenbetriebes (vom 1. Jänner 1918 angefangen) 4880 Fuhrwerke beigelegt, mit welchen verschiedene Lebensmittel an die Bezirks wirtschaftsamtsstellen und an die Anstalten der Gemeinde Wien befördert wurden. Es kommen auf den Arbeitstag durchschnittlich 117 Fuhrwerke im Pferdebetrieb und 33 Fuhrwerke im Lastkraftwagenbetrieb. - Für die Heeresverwaltung wurden vom 1. September 1914 bis Ende Juni 1918 zur Beförderung von Verwundeten, Gefangene u. s. w. 10039 Wagen der städtischen Stellwagenunternehmung beigelegt, welche 17605 Fahrten leisteten. Es wurden 73882 verwundete und kranke Militärpersonen, 74402 Gefangene samt Begleitung und 4175 sonstige Personen, zusammen 152459 Personen befördert.

Beförderung von Films. Auf Grund eines vom Bunde der Kino-Industriellen in Oesterreich an den Magistrat gerichteten Ansuchens wird zugestimmt, daß für die Beförderung von Films insoweit die Beschaffung von Blech infolge der herrschenden Kriegsverhältnisse unmöglich ist, dichtschiessende Kisten aus mit Wasserglas imprägniertem Holze verwendet werden, deren Ränder mit Eisenbeschlägen versehen sind.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Im Stand der rechtskundigen Beamten Dr. Viktor Macheck und Felix Olegnik zum Magistrats-Konzipisten; im Stande des Marktamtes Ludwig Rutschka zum Marktamtsinspektor, Wolfgang Baubela zum Marktamts-Akzesisten; im Stande der Kanzlei Karl Baumeister, Leopold Schilhab und Ferdinand von Wocher zu Akzesisten; im Stande des Konskriptionsamtes Franz Bauer zum Kontrollor und Valentin Berger zum Offizial.

Herausgabe der Gedichte Sauters. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Schwer den Herren Otto Pfeiffer und Otto Deisinger eine Subvention von 2000 Kronen für die Herausgabe sämtlicher Gedichte Sauters bewilligt.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Knoll die Wahl des Franz Feilhauer zum Armenrat des 21. Bezirkes bestätigt.